# Geisemheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Erfdeint

modentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Camstags mit bem &feitigen "Illuftrierten Unterhaltungeblatt". Begugspreis: 1 . # 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch bie Boft; in ber Expedition abgeholt vierteljabrlich 1 . 25 &



Infertionspreis

ber 6-gefpaltenen Betitgeile ober beren Raum für Beifenbeim 10 &; auswärtiger Preis 15 g. — Reffamenpreis 30 g. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabait nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

tr. 43.

mfpreder Mr. 123.

far bie Rebaftion verantwortlich: Jojef Rnauf in Geijenheim a. Rh.

Dienstag den 13. April 1915.

Drud und Berlag von Arthur Jander in Geifenbeim a. Rb.

15. Jahra.

# er beutsche Schlachtenbericht.

Spreng. und Brandbomben auf Ranch. Geofes Sauptquartier, 12. April. Amtlich. (2029.) Wellicher Rriegsichauplat.

In ben Argonnen icheiterten fleinere frangofifche Teil.

gwifden Maas und Mofel war ber Conntag verhaltfiolen jum Angriff auf die Combres-Siellung an; nach bunbigem Rampfe war ber Angriff abgefchlagen. Im e von Milly und im Briefterwalde fanben tagefiber beidrantte Rahfampfe ftatt, in benen wir bie Oberbebieften. Gin in ber Racht erneut einfetenber In-

murbe abgewiesen. In Gewiberung bes am 5. April erfolgten Bombenrio burch feindliche Flieger auf die offene, außerhalb perationsgebietes liegende Ctabt Dufffeim, bei bem Grauen getotet worden find, wurde Ranch, ber tort ber Befestigungsgruppe gleichen Ramens, von Belebig mit Spreng. und Braubbomben belegt.

ad Ausfage frangofifcher Offigiere find bie Rathebrale Lame in Baris und in Tropes fowie hervorragende isgebanbe, die Rationalbibliothet, Runftgebanbe, Ingebaube, Louvre ufm. mit mifitarifchen Ginrich. wie Scheimverfer, brahtlofe Stationen, Dafdinenne berfeben.

### Deftlicher Rriegsichauplag.

Bei diem Borftoft von Mariampol in öftlicher Michihmen wir ben Ruffen 9 Offigiere, 1350 Dann fowie dinengewehre ab.

berbellich von Lomga warfen bie Ruffen aus Burf. nen Bomben, bie nicht platten, fonbern langfam uend erftidenbe Gafe entwidelten.

le in ber Breffe amtlich gemelbete Berftummelung mffifden Unteroffigiers in Gegenwart benticher e bedarf als grobe und finnlose Linge feiner Oberfte Beeresteitung.

# Der Rriegsbericht bom Conntag.

Stofes hauptquartier, 11. April. Amtlich. (2023.) Beftlicher Rriegsfchauplab.

Pferfanal bei Boefele, füblich von Drie-Grachten, wir brei von Belgiern befette Gehöfte und mach-et einen Offizier, 40 Mann ju Gefangenen. Heineren Borftogen gegen ben Ancre Bach bei

nhuen wir 50 Frangofen gefangen. Besteil ber Argonnen mifgludte ein frangofifdjer

Rampfe zwifchen Maas und Mofel nahmen erft end an heftigleit gu. 3m Balbgelande nörblich bires Dobe versammelten Die Frangofen ftarte ju einem neuen Berfuch, unfere Gobenftellung gu Der Angriff tam erft heute fruh gur Ausführung terte ganglich. Die Sobenftellung ift gang in un-Endöftlich von Milly fanden die Racht binige Rahfampfe ftatt- die ju unferen Gunften entirden. Bei einem ftarfen, aber erfolglofen frangriff nördlich Fliren hatten die Frangofen febr Berlufte. In ben gestrigen Rampfen im Brieftermen wir bem Geinbe 4 Dafdinengewehre ab, nben erbitterien Rahlampfe blieben für uns Die fehr ichweren Berlufte ber Frangofen in en zwiften Maas und Mofel laffen fich noch ernb fchaten; allein zwifden Geloufe- und La-Salb gahiten unfere Truppen 700, an einer fleinorblich Regniebille fiber 500 frangofifche Leit machten 11 frangösische Offiziere und 804 Mann Genen und erbeuteten 7 Maschinengewehre. Gin erschöftener Treffe abgetriebener beuticher Fessel. nicht, wie die Frangofen angeben, in ihre Linien en fondern mohlbehalten bei Mörchingen gelandet

ben Bogefen fchlog Schnecfturm eine größere Ge-

# Deftlicher Rriegsfchauplat.

Mariampol und Ralwarja, fowie bei Rlimfi an wurden ruffifche Angriffe abgeschlagen. tinem Orte bei Bromierg, weftlich von Plonet, Ruffen hinausgeworfen, babei 80 Mann gefanmen und 3 Maschinengewehre erbeutet. den füblich ber Weichsel unterhielten die Ruffen Racht hindurch ein lebhaftes Infanterie und ner. Dberfte Seeresleitung.

fennng ber Rampfe awifden Maas und Mofet. toges Sauptquartier, 10. April. Amilid). (2929.)

# Weftlicher Kriegsschauplat.

Bente von Drie-Grachten erhöhte fich auf fünf Offigiere, hunderigweiundzwangig Mann, fünf Megiginengewehre.

In der Champagne nörblich Beaufejour raumten unfere Truppen bie am 3. April genommenen, geftern aber burch ichweres frangofifches Fener gerftorten Graben und wiesen frangofische Angriffe in biefer Wegend ab.

Die Rampfe gwifden Maas und Mofel hielten mit gleicher Beftigfeit an. Un ben bon ben Frangofen als bon ihnen genommen gemelbefen Orten Fromegen und Suffainville nordlich Berbun ift bisher noch nicht gefampft worben, ba biefe Orte weit bor unferen Stellungen liegen. Swifden Orne und Maashohen erlitten Die Frangofen geftern eine fcwere Rieberlage. Alle Angriffe bradjen in unferem Gener gufammen.

Un ber Combres-Gohe faßten fie an eingelnen Stellen unferer vorberen Binien vorübergebenb Guft, wurden aber burch nachtliche Gegenangriffe teilweife wieber gurudigeworfen. Die Rampfe bauern an. Much bie Mugriffe gegen unfere Stellungen norblich St. Mibiel maren völlig erfolglos. Rleinere Borftoge auf ber Front Milly-Myremont wurden abgewiesen. Bei Fliren waren bie Rampfe wohl infolge ber ichweren Berlufte bes Feinbes vom 7. und 8. April weniger lebhaft; hier fielen zwei Dafdinengewehre in unfere Sanb.

Muf ber Front Remenanville-Briefterwald wurden famtliche frangöfischen Angriffe gurudgefchlagen. Am Weftrande bes Briefterwaldes verlor ber Beind enbgflifig auch ben Teil unferer Stellung, in ben er Enbe Darg ein. gebrungen war.

Ginen abermaligen Berfuch, Bezange la Granbe, fübmefilich von Chateau Galins, uns zu entreißen, bezahlten bie Frangofen mit bem Berluft einer Rompagnie, bie vollig aufgerieben wurde, und zwei Offigiere, hunderfein Dann als Gefangene in unferer Sand lief.

In ben Bogefen hat fich bie Lage nicht geanbert.

# Defflicher Kriegsichauplag.

Defilich und füböftlich von Ralwarja hatten bie Ruffen mit ihren Angriffsverfuchen fein Gilld, fle wurden überall mit ichweren Berluften gurudgefchlagen.

3m übrigen ift bie Lage im Often unverandert.

Oberfte Beeresteitung.

Der öfterreichifde Generalftababericht.

:: Wien, 10. April. Amtlich wird verlautbart: Im Baldgebirge tam es gestern auch in den 216. fcnitten öftlich des Ugfoter Baffes gu heftigen Rampfen. Deutiche Trubben eroberten nordlich Zudolla efte feit bem 5. Februar vielumftrittene und bon ben Ruffen hartnädig berteibigte Sobenftellung; ein Oberft, über 1000 Dann wurden bei biefem Angriff gefangen und den Ruffen auch 15 Majdinengewehre entriffen.

3m Opor-Tale und im Quellgebiete bes Stroj fceiterten gleichzeitig beftige feindliche Ungriffe an unferen und an beutichen Stellungen unter ichweren Berluften bes Gegners.

Der gestrige Tag brachte in Summe 2150 Ge. fangene ein.

Die fonftige Lage ift unverandert.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes:

b. Spefer, Feldmarfchalleutnant.

# Die ichweren ruffifden Berlufte.

:: Die Mailanber "Gera" erfahrt, bag bie rufftichen Berluftangaben für die Beit bom 15. bis 31. Mars 108 000 Tote und 212 000 Berwundete aufweifen. Wie bas Blatt erlauternd bingufügt, handelt es fich um bie Reit, in ber die erften Rarpathentampfe ihren Dobebuntt erreichten.

. Die Went ng ber Rarpathenichlacht.

:: Bien, 12. April. Amtlich wird verlautbart: Die allgemeine Lage ift unberanbert. In Ruffil be Bolen und Weft-Galigien ftellenweise Gefchustambf. Un ber Rarpathenfront wurden im Balbgebirge, befondere in ben Abidnitten öfflich bes Ugfoterpafice mehrere ruffifche Mugriffe unter großen Berluften bes Beindes abgewiesen, in Gumma 830 Mann gefangen. In Saboft-Galigien und in der Butowing vereinzelte heftige Weichütfampfe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Soefer, Felbmaricallentnant.

Rad anderen Melbungen aus dem Rriegsbreffequartier haben die ruffifden Angriffe an ber Carbathenfront nachgelaffen. Die feit bem gall bon Brae-

mbst andauernde enffifche Offenfibe ift gum Steben gefommen und burch Gegenftoge an mehreren Stelfen empfindlich getroffen worden.

Die "Rat.-Big." ichreibt in einer Betrachtung bes swanzigtägigen blutigen und erbitterten Ringens in den Rarpathen: Die gewaltige Schlacht in ben Rarpathen nimmt ihren Fortgang, und bas erbitterte Ringen ift noch immer unentschieden. Aber man tann ohne allgu großen Optimismus feststellen, daß in dem blutigen Rampfe allmählich eine Wendung einzutreten fceint, und gwar eine Benbung gugunften ber deuticheöfterreichifden Baffen.

# Die Rämpfe in Oft und Weft.

Die Rampfe ber beutichen Gubarmee.

:: Berlin, 12. April. Dem "Berl. Lot.-Ang." melbet ber Kriegeberichterstatter Rirchlehner aus bem öfterreichtfchen Kriegspreffequartier untem 11. April:

Rachbem bie ruffifchen Angriffe gegen bie Befthaffte unferer Rarpathenfront unter großen Berkuften fur ben Feind gusammengebrochen find, versuchten bie Ruffen ein berftarttes Borgeben gegen bie öftliche Salfte. Babrenb im Ondawas und Laborega-Tale geftern weiter Rube berrichte, bieften bie Rampfe gwifchen ben Baffen von Lubfow und und Ugfot an und erftredien fich geftern auch auf ben östlichen auschließenden Teil bis jum Satetl von Bis-tow. Daburch behnten fich bie feindlichen Angriffe auch auf ber Front ber beutiden Gubarmee aus. Die Angriffe ber Ruffen brachen auf allen Fronten in fich gu fammen. Die Mitte ber beutschen Gubarmee beantwortete bie Inftilrme bes Feindes mit einem Gegenstoß, ber namhaften Erfolg zeitigte. Es wurde ber Swinin-Rüden nörblich Tucholfa genommen, ber bon ben Ruffen feit Anfang Jebruar fo befeftigt worben war, bag jeber Frontangriff ausfichtstos erfchien. Die Erfturmung biefer Bobe erfolgte zu einer Zeit, als die Ruffen es am wenigsten vermuteten, ba sie gerade selber heftige Angriffe unternahmen. Zahlereiche Gesangene, Maschinengewehre und Kriegsgerät wurde von den Ruffen verloren.

Wefamtverlufte ber Englander bis gum 31. Darg. :: Saag, 12. April. Rach einer Depesche bes "Riemve Courant" gibt bas Londoner Presseburean bie Babsen ber englischen Berlufte in ben sehten acht Monaten bis zum 31. Marz besannt. Die Liften geben bie Gesamt-Johl an Toten, Berwundeten und Bermiften mit 99 759 an, ofne die Berlufte ber 83 Regimenter indifder Truppen, bon benen nur bie Offiziersverfufte gemelbet worben find. An Offizieren bat bie englische Armee verloren: 1828 tot, 3257 verwundet, 701 vermißt und 195 gefangen; an Mannichaften: 17 780 tot, 56 830 bermunbet, 17 686 bermift und 1482 gefangen. — Rach ber amtlichen beutiden Beröffentlichung befanden fich am 1. April in beuticher Gefangenichaft bon ben Engländern 520 Offiziere und 20 307 Mann. Die bon bem englischen Breffebureau beröffenflichten Bablen würben bamit ftimmen, wenn man Bermiste und Gesangene ausammengablt (896 Offiziere und 19 262 Mann). Im übrigen sind in den odigen An-gaben die großen Berluste bei Nieuwe Chapelle und St. Gloi wahrscheinlich nicht enthalten; sie sind nach den englifden Blatiern auf 700-800 Offiziere und 15 000 bis

18 000 Mann gu berechnen. Die Lange ber feindlichen Schlachtfronten.

:: Baris, 12. April. Der "Matin" rechnet noch ficheren Angaben aus, bag bie Ausbehnung ber Schlachtfronten ber Berbfindeten 2668 Rilometer betragt. Davon entfallen 870 Rilometer auf Die frangofifche, 50 Rilometer auf bie englische, 28 auf bie belgifche, 1370 auf die ruffifche und 350 auf die fets bifch-montenegrinifchen Front. - Aus biefer Aufreche nung ift unfdwer bas Beftreben gu erfennen, bie frangösischen Leiftungen gegenüber ben englischen in ein glangenbes Licht gu ftellen.

# Sonftige Kriegsnachrichten.

Gine neue beutiche Rote an Amerika. :: Reuter melbet aus Bafbington: Deutschland hat an die Bereinigten Staaten eine Note gerichtet, in der es sich beklagt, daß die Vorstellungen Amerika an die Alliierten bezüglich der Zusuhr von Lebens-mitteln für die bürgerliche Bedöllerung der frieg-führenden Länder keine Wirkung erzielt detten. Amerika lege auf dieses Recht lange nicht so viel Rachdruck, wie auf das Recht, den Alliierten Bassen au liesern. Die Rote drivat darent das die Levelau liefern. Die Rote bringt barauf, bag bie Beretnigten Staaten bie Reutralität forgfaltiger einhalten mogen. - Bir erfahren hierzu bon unterrichteter Ecite, daß diefe Rentermelbung gutreffend ift.

# Gingel- ober Gefamtfriebe?

:: Rach einer Melbung bes "Montag" ans Genf wurde in ber frangofischen Barlamentetommiffion für auswartige Angelegenheiten bie Frage aufgeworfen, ob bas eine Gemeinsamfeit bes Friebensichluffes vorausfebende Dreiberbands-Uebereintommen unberanbert fortbefieht. Die Beranlaffung ju ber Debatte mar bie Mit-teilung auswärtiger Blatter, bag jebe Dreiberbanbomacht fraft neuer Beftimmungen berechtigt fein folle, für eigene Rechnung Friebensverhandlungen angubahnen, mit ber einzigen Berpflichtung, bor beren Abichluß bie Builimmung ber beiben anberen Dachte einzuholen. Der Disnifter bes Meugern Delcaffe wird jum geigneten Beitpuntt antworten.

#### Much ber hilfetrenger "Aronpring Bilhelm" in Remport Rems.

Das Reuteriche Bureau meldet aus Newport News, daß der deutsche Silfstreuger "Kronpring Bilhelm" Conntag fruh in ben Safen eingelaufen fei und gemeldet hatte, er habe Mangel an Rohlen und Lebensmitteln.

# Der Unterseebootfriea. Deutsche II-Boot-Selben im Gefängnis.

:: Die Forderungen, die in englischen Blättern sant wurden, man solle die in Gesangenschaft geratenen Besahungen der deutschen Unterseeboote "U 8" und "U 12" nicht als Kriegsgesangene, sondern als Berbrecher behandeln, sind von der britischen Regierung erfüllt worden. Als vor einigen Wochen das Gerücht nach Deutschland drang, in London beabsichtige man, diese Tapfersten der Tapferen nicht als Kriegse, sondern als Strafgesangene zu behandeln, da ließ unsere Regierung durch Bermittelung des amerikanischen Botschafters in London anfragen, was daran Wahres sei. Um 1. April hat hierauf das britische Auswärtige Amt geantwortet:

britische Auswärtige Amt geantwortet:
"Da die Bemannungen der beiden fraglichen deutschen Unterseeboote, bevor sie aus dem Wasser ausgesisch wurden, damit beschäftigt waren, unschuldige britische und neutrale Handelsschiffe zu versenken und mit kühler Ueberlegung Richtsubattanten zu töten, so können sie nicht als ehrenhafte Gegner angesehen werden, sondern eher als Leute, die auf Besehl ihrer Regierung Taten begangen haben, die Berbrechen gegen das Bösserrecht sind und im Bieberspruch mit der allgemeinen Menfolichfeit fteben.

Die gesangenen beutschen Unterseeboot-Mannschaften und Ofsiziere von "U 8" und "U 12" find denn auch tatsächlich in die Naval Detention Barack, das englische Marinegesängnis, übergeführt worden: angessichts der Notwendigkeit, "sie (als nicht ehrenhaste) bon anderen Kriegsgefangenen gu trennen.

3ft es nicht eine unfagbar widrige Seuchelei und ichmutige Berleumbung, ben reinen Ehrenichild ber Sapferen unferer Unterfeeboote baburch befubeln gu wollen, daß man wagt, fie als Berbrecher gu erflaren, fie, die nichts anderes getan haben, als die Befehle ihrer Borgefetten, wie es ihnen Ehre und Bflicht gebot, auszuführen. Und biefe Befehle verftießen nicht gegen das Bollerrecht, fie waren Abwehrmagnahmen gegen ben frevelhaften, völferrechtsipottenden Aushungerungsplan Englands.

Unfere Regierung hat der britischen die icharifte Biedervergeltung angedroht, das deutsche Boll erwartet bestimmt, daß diese Drohung unbergüglich ausgeführt werben wird.

# Berfentung eines portugiefifden Ceglers.

:: Reuter melbet: Gin beutiches Unterfeeboot berfentte das portugiesische Segelschiff "Douro", das von Cardiff nach Oporto mit einer Kohlenkabung unterswegs war. Die Mannschaft wurde gerettet und tam in Swanfea an. Bon 11-Booten torpediert.

:: Renter melbet aus Treport: Das frangoiifche Eegelichiff "Chateaubriand" wurde im Ranal von einem Unterfeeboot torpediert. Die Bemannung von 25 Mann tam in zwei Booten in Treport an, nachdem fie

zwei Tage und zwei Rächte unterwegs gewesen war. :: Das Kopenhagener Blatt "Nationaltitende" berichtet aus London: Der Kapitan des fleinen Bug-fierdampfers "Homer" hatte die französische Bart "Ge-neral de Sonis" im Schlepptau, als er ein Unter-seeboot erblichte. Er weigerte sich, dem Besehl, die Schlepptrosse zu kappen, nachzukommen und wartete, bis das Unterfeeboot herantam. Dann marf er die Troffe los und versuchte, jedoch vergeblich, bas Unter-feeboot zu rammen. Sein Schiff murbe mit Augeln überschüttet, die Brude murbe eingeschoffen und alles holzwert sowie die Fenfter entzweigeschoffen Das Unterseeboot feuerte einen Torpedo ab, ohne jedoch au treffen und jagte bann bem Bugfierbampfer gehnt Minuten nach, aber ber Dampfer entfam. Defur wurde die frangöfische Bart burch einen Torpedo getroffen. Die ganze Besatzung konnte aber gerettet wer-ben. — Aus Dover wird gemeldet, daß die stanzö-sische Bark "General de Sonis" in dem Schledptan des Schleppdampsers "Lady Crundall" in Downs eintraf.

eintraf.

:: Der niederländische Dampser "Konstanze Kastherina", der am Sonnabend in Hoef van Holland einlief, hatte sins Mann von der Besatung des einzelischen Lampsers "Harpalhee" an Bord, der bei dem Leuchtschift, "Roordhinder" torpediert worden ist: "Harpalhee" war ein Schiff des belgischen Unterstähtungskomitees. Der hollandische Dampser "Elisabeth", der nachts von Kotterdam nach Newhort abgesahren war, traf in Hoef dan Holland mit 22 Mann der Besatung traf in Hoek van Holland mit 22 Mann der Besage ng der "Harpalhce" an Bord wieder ein, die er steden Meilen nordöstlich von "Noordhinder" aufgesticht batte. "Harpalhce" hatte eine Bemannung von 43 Mann, von denen mehrere, darunter der Kapitän und der erste Steuermann, wahrscheinlich ertrunken sind. — Wie hierzu weiter aus Anstellagu gewelltet wurd hatte Eie hierzu weiter aus Korte: dam gemeldet wird, hatte die "Harpalhee" eine Ladung für das amerikanische Hilskomitee für Belgien in Rotterdam ausgeladen und war auf der Rüdreise nach Rewcastle. Der dritte Steuermann erzählt, der Dampser besand sich sieben Meilen nordöstlich des Leuchtschiffes "Noordhinder", als er, der allein auf der Brüde jand, eine Ersplosion an der Steuerbordseite hörte. Das Unteriesboot wurde nicht gesehen, nur sein Peristop. Der Dampser führte das Beichen der Kelies Commission auf dem Schornstein, war aber nach der Entlasdung nicht mehr im Dienst der Relies Commission mission. Wie hierzu weiter aus Rotte:bam gemeldet wird, hatte

:: Der englische Dampfer "Elmira" von 4000 Tonnen icheiterte, bem "Betit Journal" gufolge, an

ber frangöstichen Rufte in der Rabe von Barfleur öftlich bon Cherbourg. Der Dampfer, ber von einem beutichen Unterfeeboot beichoffen und in Brand geftedt murde, murde bon ber Bejagung verlaffen und tonnte, bon Schleppdampfern bugfiert, nach Cherbourg gebracht werben.

#### Gine hollandifche Rote an Tentichland.

:: Die hollandische Regierung reichte in Berlin eine Rote über die Zerstörung des Dampfers "Medca" durch ein Unterseeboot ein. Es wird darin gejagt: Das geltende Bolferrecht erfennt nicht die Zerfiörung neutraler Brifen an. Jebenfalls ftand die Magnahme der Zerstörung in keinem Berhältnis zum strategisschen Interesse, da nur erreicht wurde, daß die Lasbung Apfelsinen das seindliche Land nicht erreichte. Die Zusage der deutschen Regierung, diese Angelegenscheit mie diesertes der Bambler Betterier heit, wie diejenige ber Dampfer "Batavier" und "Baanstroom" wurden balbigft dem Urteil des Brijenhoses unterworfen, hat in Holland einen guten Einsbrud gemacht, ebenso die deutsche Erklärung, es sei keine Rede von einer Aenderung des politischen Berhältniffes.

# Papftliche Friedensbemühungen.

Mudieng eines ameritanifden Journaliften bei Babit Benedift XV.

:: Der ameritanifche Berichterftatter Rarl S. bon Biegand hat am Oftermontag eine Audiens im Ba-tikan gehabt. Sein Bericht ift in verschiedenen ame-rikanischen Beitungen veröffentlicht worden und wird jest auch im "Berliner Lot.-Anz." wiedergegeben. Ans den bemerkenswerten Borten, die Papft Benedikt zu dem Amerikaner gesprochen hat, geht hervor, daß sich der Papft geradezu an Amerika wendet, um es zu bitten, die Rolle des Friedensstifters zu übernehmen und Amerita zu diesem Zwede eine ganze eigene ungeheure moralische Unterftühung jo-wie seine perionliche Mitarheit angehen. wie feine perfonliche Mifarbeit angubielen. Des B biles Worte find augleich

#### eine Diterbotichaft an die Ameritaner.

Der ame ritanifden Breffe läft er burch ben Journaliften feine beigen Buniche und Soffnungen übermitieln, "daß fie ihre große Dacht und thren Ginfluß im Intereffe Gottes und ber Menich-beit ausübe, indem fie barauf hinarbeitet, bem Krieg ein Enbe gu hereiten, und indem fie für die Sache bes Friedens unaufhörlich, felbit Ic. unparteitid, und mit Gerechtigfeit nach allen Gete ten ihre Rraft einfest."

Weiter fagte ber Papft:

"Sie möchten wiffen, was die Saltung des Beiligen Stuhle binfichtlich Diefes Rrieges fowie bes gu erhoffenden Griebens ift? Bunich bes Beiligen Stuhls ift ber, bag biefer furcht. bare Rrieg enden und ber Friede wiederhergestellt werben moge, fobald wie nur irgend moglich und bag, um biefes Biel gu erreichen, alle morali= ichen Mittel und Ginfluffe, die gu unferer Berfügung fteben, in Bewegung gefeht werben muffen."

"Senden Sie dem ameritanischen Boll und ber Preffe meinen Grug und Gegen und übermitteln Gie biefem edlen Bolle

#### meinen einzigen Bunfch: Arbeitet unabläffig und uneigennütig für ben Frieden,

auf bag biefem entfeglichen Blutvergiegen und all feinen Schredniffen möglichft bald ein Ende bereitet werbe. Damit werbet ihr Gott, ber Denfcheit und ber gangen Belt einen großen Dienft erweifen; bas Bedachtnis diefer eurer Tat wird unberganglich fein. Wenn euer Land alles vermeibet, was den Krieg verlangern tann, in bem das Blut vieler Sunderttaus fender fliegt, bann tann Amerita, bei feiner Große und feinem Ginflug, in besonderem Dage gur rafchen Beendigung diefes ungeheuren Krieges beitragen. Die gange Belt blidt auf Amerifa, um gu feben, ob es die Initiative jum Frieden ergreifen wird? Wird bas ameritanifche Bolt ben gunftigen Augenblid gu erfaffen wiffen? Bird es den Bunfc der gejamten Belt erfüllen? 3ch bete gu Gott, daß es fo tommen

Dies ift die Ofterbotschaft, die der Bapft in dieser denkourdigen Audiens — dem ersten Interview, bas seit dem Tode Leos XIII. einem amerifants ichen Journalisten im Batifan gewährt wurde -, Die,em für bas ameritanische Bolt übertragen hat. Der Seilige Bater fuhr fort:

"Betet und arbeitet unermudlich für ben Grieben, das ift mein Ofterwunfch. Mein tägliches Gebet, alle meine Unftrengungen gelten bem Frieben."

In seinen Augen spiegelte sich, wie b. Wiegand berichtet, seine ganze Gute und Aufrichtigkeit wieder, als er so sprach. Der Bapft schloß:

"Ich fete meine gange hoffnung für einen baldigen Frieden auf das ameritanifche Bolt, auf den Ginfluft und die Dacht, aber die es in der gangen Belt verfügt. Gerecht, unparteilich und jederzeit neutral in allen feinen Bemühungen, barf Amerita, fobalb ber geeignete Augenblid gur Ginleitung bon Friedensverhandlungen gefommen fein wird, der

#### nachbrudlichen Unterftütung Des Beiligen Stubles ficher.

fein. 3ch habe dies bereits ben Brafibenten burch feine angesehenften Freunde wiffen laffen."

Außerdem erklärte der Bapft noch, daß er seine menschenfreundlichen Answengungen bei den friegführenden Nationen sortsete, daß er keine Anstrengungen gespart habe und keine moralischen Mittel unverjucht gelassen habe, um wenigstens eine Berbesserung ber allgemeinen Berhältnisse der Kriegführenden so-wie der Schreden und des Elends des Krieges durch-

gufeigen. Wie der Journalist weiter noch berichtet, waren

Berichte über Die furchtbaren Buffande an ber Front und in Rordfrantreich

gelangt, wo an berichiebenen Stellen bie Toten fo gehäuft liegen follen, daß fie einen mahren Totenwall

bilben und die Luft berpeften. Sierbei Babft Die Initiative, indem er fuggerier land gu bitten, es moge an diefer Stelle in et tagigen Baffenftillftand willigen, ten on begraben. Bom Raifer war am Deine umgehende Antwort eingetroffen, Die folag beipflichtete und hinguffigte, man frangösischen und englischen Besehlshaber begierungen in Paris und London benat laffen, daß sie Barlamentäre in bi ichen Sauptquartiere ichiden moge gelheiten festzustellen, besonders aber die bestimmen, innerhalb deren das Feuerge rend zweier Tage aufzuhören habe. Der außerdem fehr eifrig tatig, mit der Si ben Mustaufch bon Bermundeten und 3h beignführen, und er arbeitet ernftitch dare Breigabe und die Erlanbnis gur Beimte eigenen Lander für alle diejenigen intern biliften ourdigufegen, deren Gefth. tung befagen des internationalen Gefe et Buwider baher ganglich befeitigt werden follte. Die mung gu einem folden Hebeteintommen tens Deutfdlands und Defterreid. bereits gefichert.

Das waren bes Bapftes Worte, mit denten Bournalisten entließ. Dieser entwirft im übe dem Oberhirten der katholischen Christenber

Benedift XV. fieht für feine Jahre a fung aus. Trot feines Alters von 60 3 fung alls. Erog seines atters von bo seiner menige graue Haare am Rande seine fleinen Müße zu sehen. Er ist von mitte Wuchs und zarten Aussehens, infolge der Weise und Durchsichtigkeit seiner Haufarbeine delle ist, während biesenige dinale Gafpari, des papftlichen Staatsfefreier rochen italienifchem Thous und bon auf eint nichtsdestoweniger eines Beilige Bater Rorper voll grojer Energie gu befigen. I melte Intenfitat feiner fcwargen Augea um megliche Ausbrud feines Antliges, wenn a fente mich wiederholt in ben Stand, bie auf meine Fragen von den Lippen bes lesen, bevor der Monsignore mir sie übersey. liche Bisdnisse des Papstes haben etwas Mashund geben kein richtiges Bild, weil sie die lichkeit nicht wiedergeben können, die diese erseuchtet, wenn der Papst spricht.

# Lofales und Brovinzielles

ber Mi

1 Morge

heit gro

rung ha n sosort oder naß hin, ger

den umb

\*S Geifenheim, 13. April. Betreffe ber am ?ben 15. April ftattfindenden Stadtverordnetenmall wir auf das Inferat in heutiger Rummer.

\* Weisenheim, 13. April. Die Bahl der mites an fierten und ungenügend verpachten Feldper feren um aller Bemühungen ber Boft, bas Bublitum u Bermenbi adreffierten und ungenugend verpadten Feldpet trot aller Bemühungen ber Boft, bas Bublifum undreffierung und fachgemäßer Berpadung ber fendungen ju veranlaffen, immer noch febr groß geben über 150 000 mangelhaft adreffierte und Badden bei ben Boftfammelftellen ein. I bemuben fich foweit nur irgend möglich, bie ? mangelhaften Abreffen zu befeitigen; trogbem blete faft 30 000 Gendungen übrig, bei benen bies ne ift und daher gur Rudfendung an den Aufgabeene werden muß. Wegen völlig ungenugender muffen täglich etwa 9000 Felbpoftpadchen an bet ben ort jurudgeschicht werden. Das Bublifum wird erfucht, ber herstellung der Abreffe und ber be der Feldpofisendungen die größte Gorgfalt pi Much darf nie vergeffen werden, den Abfenda

Gendungen anzugeben. " Weifenheim, 13. April. Die Sandme Biesbaden erläßt folgende Befanntmachung: 3-burch den Rrieg geschaffenen veranderten Berbalt folgendes befannt gemacht: 1. Da viele Lebth ation Rriegedienft eingezogen find, die Lehrlinge abet untergebracht werden follen, fo werden bie Suber Die Bochftgahl ber Lehrlinge fur bie Daun ges nicht in ber bisberigen Weife burchgeführt Behrherren eine großere Bahl von Lehrlingen eind der Borausjegu day jie dieje ipater den at jurudfehrenden Lehrherren jum Teil abtreten. 2 fellenprufungsausichutje weifen, infolge ber Ginben Mitglieder jum Rriegebienft, vielfach Luden bieje burch die vorhandenen Erfahmanner nicht werden tonnen, tann ber Borfigende des Brufunge ober fein Stellvertreter, irgend einen anderen fo Mitwirfung bei ber Brufung herangieben. Er bol fofort ber Bandwertstammer gu berichten, bant ftellung des Bugezogenen für den vorliegenden f tann. 3. Es ift von bochftem Wert, daß die ge in diesem Frühjahr ordnungsmäßig und refiles o biesem Zweit wird mancher Lehrling in ber Las nutgliche Dienfte leiften tonnen. Goweit Dies ber besondere soweit die jungen Leute für die Land in Frage tommen, wird allen Beteiligten dringend die Echrzeit erft mit Anfang Dlai beginnen gu babin wird die Feldbestellung erledigt fein tonne weitere Befanntmachung ber Bandwerfstammer be-Ehrenpflicht genügend, wollen wir dagu beitragen, verftummelten bei ber Schaffung einer neuen wirt Stellung behilflich ju fein. Biele werden infolge flummelung ihren bisberigen Beruf nicht mein tonnen und audere leichte Betätigung mahlen ma entiprechende Borbildung ift bier in die 2Bege & handelt fich nunmehr barum, geeignete Stellen !" Bir erfuchen daber ergebenft um geft. Mitteilung für welche Arbeiten burch 3hre Mitgleider ober tannten etwa ein folder Rriegsverftummelter werden fonnte und unter welchen Bedingungen por, daß der betreffende einen Urm, eine Sand, bei ber oder einen guß verloren bat, oder in der feitbet nicht mehr benuten tann. Der Borftand wird bos entge mende ger lugen ur meffen tonnen, für welche Arbeiten eine Bermen lich ift, vielleicht im Buro, Lagerraum, gu Beauffichtigungen und bergleichen.

"." Geifenheim, 13. April. Der Raufmann Mittel-Rheingau halt heute Dienstag Abend Botel gur Linde babier eine geschäftliche Gigung

Mus bem Rheingan, 11. April. Abermale ift in | malluf ein Transport gefangener Frangofen einge-Die Gefangenen werden in ben Schwarzfarbwerten erwalluf beichaftigt. - Camtliche Metger aus Riederfind nunmehr zu ben Sahnen eingerufen. Fur die m ift bort nur eine Lehrerin vorhanden. Bon den un find ebenfalls alle bis auf einen einberufen. Bingen, 9. April. Das Baffer bes Rheines ift

ben letten 24 Stunden um weitere 0.40 Meter in be gegangen. Da infolge ber ftanbigen Riederschläge Brome größere Baffermengen zugeführt werden, ift Steigen zu erwarten. Bei der Fabrt durch bas muffen die Schleppzüge ihren Anhang infolge ber

Stromung verringern.

Bingen, 12. April. Abermale fehr ftart geftiegen ber Rhein. In ben letten 24 Stunden betrug bie ne bes Bafferflandes rund 0.40 Meter. Un ber alle ift ber Bafferfpiegel mit der Ufermauer in einer febaß bas Baffer mohl in furger Beit ben angrenn Babrweg überschwemmen wird. Im Rheingau uub er linten Rheinseite hat fich bas Baffer icon über Erreden tiefer gelegenen Landes ergoffen. Da am ein bas Baffer noch in in die Bobe geht, ift auch en Mittelrhein noch weiteres Steigen bes Bafferftanbes metten. Der Schiffsvertehr lagt ju munichen übrig. bie febr ftarte Stromung wird bie Schiffahrt be-Die Rabe ift ebenfalls angeschwollen. In ber ang der Rabe in den Rhein, ift das Baffer um etwa Berter geftiegen.

# das Saatgut bei der Kartoffel.

wit Rudficht auf die hohe Bebeutung bes Rartoffelmochte ich mir geftatten, eine Abhandlung über: Santgut bei ber Rartoffel", welche im vorigen Jahre em Bintericulbirettor Dr. Schal im Amteblatt ber pirtidaftetammer veröffentlicht murbe, auszugsweise malgemeinen find gange Knollen beffer als geschnittene, utere, weil verwundet, von Rrantheiten und Saulnis er befollen werben, als eine burch die haut geschütte Smile. Tropbem tann aus wirtichaftlichen Grunden erwendung von Schnittfartoffeln fehr nabe liegen und gemiffen Borfichtsmagregeln auch geschehen, unbeschabet mainten Erfrantungegefahr. Jebenfalle empfichtt fich

Bebrauch ganger Anollen am meiften.

Die groß follen biefe fein? Obwohl bie Triebtraft ber Ertrag bei ben großen Anollen, wegen ihres höheren nes an Reservenahrftoffen, größer ift als bei ben ren und tleinen, so ift doch aus wirtschaftlichen Grunden emendung lesterer am empfehlenswertesten, was nachber Unbanversuch bestätigt: Bur Festfrellung bes Ginber Musfaatgroßen wurde im Jahre 1911 von einem ber ein Berjuch mit 20 berichiebenen Partoffelforten fufet. Bon ben 20 Corten brachten bei Bermenbung Rullen, 10 einen Mehrertrag von 11,15 Bentner Rorgen = 1/4 ba; int Durchschnitt, 10 aber einen ereing von durchschnittlich 11,01 Bentur gegenüber Beiem Anollen. Im Mittel fiegten bie großtnolligen en elle nur mit 0,14 Bentner ber Morgen. Berudt man aber nicht ben Gefamt- ober Bruttoertrag, en ben Ertrag nach Abzug ber Roften für bie Beung der Saatkartoffeln (Rein- oder Nettvertrag) so ten die Ueinen Anollen gegenüber den großen eine einte von rund 5 Zentner pro Morgen. Die lleber-leit givßer Knollen ist also nur physiologischer (weil exicher) und nicht wirtschaftlicher Art. Man gebe daher untelgroßen und tleinen Anollen ben Borgug. Birtde Rudfichten, und zwar entweber ber oft hohe für Cantlartoffeln ober beren Rnappheit, haben gum aidneiben großer Saattartoffeln geführt. Die rung hat gelehrt, baß, wenn frisch geschnittene Karjoint gelegt werben und bas Erbreich langere Beit der nas ift, viele biefer Rnollen ertranten, ludenhaft en, geringen Ertrag liefern, besonders viele fleine Borteilhafter ift, die Saatkartoffeln einige Tage lustegen zu burchschneiben, es bilbet fich bann bem frifchen Gleisch eine schalenahnliche Kortschicht, Michori, ber bas empfinbliche Kartoffelinnere . nach

abidliest und es gegen Anstedungsgesahr ichust ie lange foll man nach dem Schneiden mit bem Aus-Serten? hierüber hat Winterschulbirettor Grimm intereffante Berfuche angestellt. Er ließ Rartoffeln and legte fie 1. fofort, 2. nach 8 Tagen und 3. 14 Lagen aus. Das Ergebnis war folgendes:

Erntemenge pro Morgen (1/4 ha) Wafferverluft. ausgelegt 8 Lagen ausgelegt 14 Lagen ausgelegt 88,40 Str. 7º/0 11º/0 95,58 echtellen ichnitten bie frischgelegten ab, obwohl fie aufgegangen waren und beshalb eine längere Entbgeit imtten. Gie lieferten auch ben bochften Probeiner Anollen. Den Grund bes Minderertrages

ber Berjuchsansteller in batteriellen Ertranfungen. flertrag wurde bei ber Bartezeit von 8 Tagen Der ftarte Bafferverluft von 11%, nach 14 Tagen nachteilig.

1. daß gange Rnollen mittlerer Große die hochften liefern. 2. baß bas Auslegen frisch geschnittener in in trodenem Boden, bei trodenem und fühlem günftiger ist als bei nassem Boden und seuchtem und 3., daß es besser ist, die Kartosseln einige Tage

Sant ju ichneiben. chaus nicht gleichgültig ift, wie man ben t burch bie Ruvilen legt. Man unterbei ber Rarroffel zwei Enben, bas eine, mit welchem den bannen Ausläuser angewachsen ist, heißt Kabel-as entgegengesehte wird Scheitel- ober Gipiel- ober ande genannt. Letteres besitt eine größere Anzahl Ben und mehr Triebtraft als bas erstere. Am empfiehlt fich bemnach die Berwentung von Kronen-jur Saat und die Rabelhälften zu Futterzwecken. erfucien bon Prof. Wolling lieferten Kronenhalften

höhere Ertrage als gange Knollen. Will man beibe Teife gur Caat gewinnen, fo find bie Rartoffeln fangs gu fcineiben, ba bann jebe Salfte gleich viele und gleich triebfähige Mugen enthalt. Die aber follen Rabelhaften ausgelegt

Das Schneiben ber Rartoffeln foll immer nur ein Notbehelf fein. Tropbem hat es por ber Berwendung ganger Anollen etwas voraus: bie leichtere Ertennung franter Knollen. Denn einige Erkrantungen unserer unentbehrlich geworbenen Ruppflanze find auf den Durchichnitt ber Anolle burch Mißfarbung des Gewebes und nicht ichon an ber außeren Schale ertennbar. Bermenbung nur gefunber Anollen muß oberfter Grundfat bei ber Ausleje bes Santgutes fein, benn trantes Santgut führt gu großen Rachteilen und Berluften.

Bum Schupe gegen Erfantungen empfiehlt fich ein Berjuch, bas Kartoffelfaatgut bor bem Mustefen in einer 20/0 Rupfervitriolfalfbruhe (2 kg Rupfervitriol und 2 kg gebrannter Beiftalt) zu beigen. In ber Beigfluffigfeit bleiben bie Rartoffeln 24 St. und werben bann mit taltem Baffer abgefpult. Dabei ift noch gu beachten, bag man bas Beigen nur mit gangen, noch nicht gefeimten Knollen unternimmt. Statt Rupfervitriolfaltbrube liefert eine 2-40/0 Raltbrube auch gang gute Dienfte.

Bur Saat jollen nur gang ausgereifte Knollen Ber-wendung finden. Der schnelle Abbau mancher Sorte ift auf Benuhung unreifen Saatgutes gurud gu führen.

Anweltenlaffen ber Kartoffeln hat eine hobere Ernte, aber auch mehr fleine Knollen zur Folge. Durch biefe Magnahme wird ferner bas vorzeitige Austeimen ber Saat-

tartoffeln im Fruhjahr verhindert.

Bur Erlangung eines ftete brauchbaren Saatgutes ift anguraten: Alljährlich auf einem Feld, welches ben gehnten Teil ber Kartoffelanbauflache barftellt, bie benotigenbe Menge Saattartoffeln in nur großen Knollen auszulegen und erft fpat nach völliger Reife zu ernten. Die Ernte biefes Studchens wird ausschließlich als Saatgut benutt und zwar fo, bag bie fleinen Anollen gur Saat für Baushalt und Bieh, bie großeren aber gum Beiterbau ber Sorte auf bem Behntelfartoffelfelben bes nachften Jahres bienen. Auf biefe Beife wirb einer Berichlechterung ber Sorte burch Muslegen nur fleiner Rnollen vorgebeugt.

Bufammengefaßt fei aus ben bisherigen Musführungen

1. Jur Saat sind nach Möglichkeit ganze Knollen mittlerer Größe (4—5 cm did, 50—100 g schwer) zu verwenden. Bon kleineren Knollen können 2 ausgelegt

2. Bur Eriparung von teurem Saatgut ift bas Schneiben ber Anollen zu empfehlen. Die Knollen find ber Lange nach burchzuschneiben ober es find nur Kronenhalften gu verwenden. Bur Bilbung bes Bunbichorfs bleiben bie Anollen 5 bis 8 Tage nach bem Schneiben liegen.

3. Rur gefundes und gut ausgereiftes Saatgut tommt jur Saat in Betracht. Rrante Knollen find ftrengftens

4. Die Saatgutgewinnung ift mit besonberer Sorgfalt

in ber beichriebenen Beife gu betreiben.

Bum Schluffe mochte ich noch baray binweifen, bag bas Rartoffelfeben immer erft erfolgen follt, wenn die Durchfdmittemarme bes Bobens 10-126 Ceffins beträgt.

R. Schilling, Geisenheim,

Obit- und Beinbaulufpettor ber Landwirtschaftstammer.

# Renefte Radrichten.

TU Berlin, 13. April. Generalfeibmarichall von hindenburg bat, wie ber Osmanfche Blogd mitteilt, an den Generalrat von Bitlis in Armenien folgende Drabtung gerichtet: Dem Generalrat ber Broving Bitlis bante ich berglich fur bie ben mir anvertrauten Armeen überfandten Bludwunfde. Mit großer Freude bewundere ich die bervorragende Tapferfeit bes uns verbundeten faiferlich ottmannifchen Beeres. Den vereinten Rraften wird es gelingen, die Feinde niederguringen und ben uns freventlich

aufgezwungeren Rrieg fiegreich ju beenden. TU Berlin, 13. April Die von der englischen Regierung angeordnete Dagregelung ber in treuefter Bflichterfullung in ihre Bewalt geratene Befagung von Unterfeebooten burch Berfogung ehrenhafter Rriegsgefangenichaft und Unterbringung in Raval Detention Barads bat Die Deutsche Regierung ju ber Begenmagnahme veranlagt, für jeben Wefangenen ber Unterfeebootsbefagung fur Die Dauer feiner vollerrechtewidrig harten Behandlung einen friegogeforgenen englischen Offizier ohne Ansehen ber Berson in gleicher Beise zu behandeln. Dementsprechend find am 12. April 1915 aus Offizierogefangenenlagern 39 englische Offigiere in entsprechende Saft in Militararreftanftalten

überführt morden.

TU Bithelmshafen, 13. April. Heber ben Untergang des Unterfeebootes "U 29" find bisher Einzelheiten bier noch nicht befannt geworden. Wenn auch die Meldung der Bafeler Rachrichten, wonach "Il 29" in der irifchen Gee einen feindlichen Rreuger jum Ginten gebracht habe und dann von mehreren englischen Rriegeschiffen vernichtet worden fei, bisher feine amtliche Bestätigung erhalten bat, fo halt man biefe Deldung boch fur glaubhaft. Dann murde fich auch bas ratfelhafte Schweigen ber englifden Abmiralität erflaren. Sollte fie fich bemabrheiten, fo mare bie Bahl ber von Rapitanlentnant Bebbigen vernichteten englischen Rriegeschiffe auf 5 angewachfen.

TU Rarioruhe, 13. April. Sonntag Abend erichien über Turtheim bei Colmar ein feindlicher Flieger, ber burch Artilleriefener nach bem Münftertal vertrieben wurde.

TU Bajel, 13. April. Ueber Mulbaufen erichienen Senntag nachmittag 6 frangofische Flieger. Gie bewarfen den Sabsheimer Fliegerplag mit Bomben, Die feinen Schaden anrichteten. Auf ihrem Beiterfluge wurden Die Flieger bei Colmar in ein beftiges Rreugfeuer genommen und verfcwanden alsbald in westlicher Richtung.

TU Burid, 13. April. Bei ber Infel Bight murbe einer bier aus London eingetroffenen Melbung gufolge ein frangofifder Dreimafter, ber aus Rantes fam, von einem beutschen Unterfeeboot torpediert. Die Befatjung wurde

TU Baris, 12. April. Der amtliche Bericht von Montag Rachmittag befagt: Reine Infanterieaftion feit bem 11. April gemelbet. In Belgien, swiften Dife und Misne fowie in der Champagne gegenseitige Ranonade. Bwifchen Maas und Mofel richteten wir uns auf ben in ben letten Rampfen eroberten Stellungen ein. Der Feind unternahm feine Gegenangriffe. Um 10. April erbeuteten wir im Balbe von Milly und im Briefterwalde 5 Mafchinengewehre und 1 Minenwerfer.

TU Treport, 13. April. Ueber die Berfenfung bes frangofifchen Seglers "Chatean Briand" burch ein beutiches Unterfeeboot werden noch folgende Einzelheiten befannt: Rachdem ber Gegler bei fturmischem Better Die Themfemundung verlaffen hatte, begegnete er in ber Rabe ber Infel Wight einem beutiden Unterseeboot, beffen Beristop etwa 25 Meter hervorragte. Der beutiche Kommandant befahl dem "Chateau Briand" feine Flagge ju biffen. Der Segler gehorchte fofort, worauf bem Rapitan und ber Mannichaft befohlen murbe, in Die Schaluppen gu fteigen, wogu ihnen 10 Minuten Beit gelaffen wurde. In ber 12. Minute ichof bas beutiche Unterfeeboot einen Torpedo ab. Der "Chateau Briand" legte fich auf die Geite und fant innerhalb 3 Minuten. In einer Schaluppe befand fich ber Rapitan und 11 Mann, in einer zweiten 13 Mann. Den gangen Tag und die Racht com Donnerstag jum Freitag trieben bie Schaluppen bei bewegter Gee und großer Ralte ber frangofifchen Rufte gu. Gie begegneten weber einem Segelschiff noch einem Dampfer. Am Morgen fichtete bie Schaluppe des Rapitans die Rufte der Normandie und gelangte mit großer Dube in ben Safen von Treport. Balb barauf bemertte man auch die andere Schaluppe. Gin Rettungsboot wurde ausgejest, bas unter mannigfachen Schwierigfeiten Diefe Schaluppe erreichen und wohlbehalten ebenfalls in den Safen von Treport führen fonnte, wo die Mannichalt ber Geebehorbe Bericht erftattete. Das deutiche Unterfeeboot war gleich nach der Torpedierung verschwunden. Geine Rummer tonnte man nicht feststellen.

TU Sang, 13. April. Rach ber Bestminfter Gagette betrug der Wert der englischen Aussuhr in den ersten brei Monaten des Rrieges 1692 Mart, mas gegen Die porjahrige Bergleichszeit eine Abnahme von 978 Millionen Mart bedeutet Die Einfuhr batte einen Bert von 416? Millionen Mart, das ift eine Bunahme von 222 Millionen Mart, fodaß fich die englische Sandelsbilang im erften Bierteljahr um 1200 Millionen Mart verschlechtert bat.

TU Ans dem f. f. Ariegopreffequrtier, 12. April. Der Rriegsberichterftatter bes B. T. melbet: Die Lage in der Karpathenfront geftaltet fich weiterhin gunftig, oowobl Regenwetter die Operationen behindert. In Rord-Ungarn und Galigien fiel das Thermometer wieder fo fart, bag fich die Schneebede bes Gebirges auch auf bas Sugelgelande beiderfeits ausbreitet. Die beutiche Sudarmee, Die fich aus beutiden und öfterreichiichen Truppen gufammenfeht, fteht im Gefecht. Weftlich Ugfot und öftlich Birvava fchlugen die Berbundeten feindliche Angriffe gurud.

TU London, 12. April. Das britische, 9000 Tonnen große Baffagierboot "Banfarer" wurde auf ber Bobe ber Seilly Infeln torpebiert. Das Schiff murbe nach Queen-

ftown geichleppt.

Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung. WTB Großes Sauptquartier, 13. April. Westlicher Kriegsschauplag.

Die Frangofen behaupten, 150 Bomben auf See-Bahnhof und Gießerei-Briigge geworfen zu haben, in Wirklichkeit fielen 9 Bomben in der Gegend von Offende und 2 bei Brügge nieber, ohne Schaben angus richten. Wir bewarfen banach heute Racht ausgiebig die von den Engländern belegten Orte Hazebrouk und Baffel.

Bei Berry-au-Back brangen bie Franjojen nachts in einen unferer Graben, wurden aber fofort wieder gurückgeworfen. Ein feindlicher Gegenangriff in Gegenb

öftlich von Reims mißglückte.

Nordweftlich von Guippes murben gegen uns wieder Gefchoffe mit betäubender Gasentwicklung verwendet.

3wifden Maas und Mofel festen bie Franzosen ihre Angriffstätigkeit an einzelnen Stellen mit großer Seftigkeit aber

erfolglos fort.

3 Angriffe in den Bormittagsftunden bei Maigeren öftlich von Berbun brachen unter ichwerften Berluften in unferem Feuer aufammen.

Die mittags und abends bei Marcheville fübwestlich von Maizeren unternommenen Angriffe, bei benen ber Feinb ftarke Rolonnen zeigte, nahmen benfelben Ausgang. Gin heute bei Tagesanbruch gegen die Orte Megeren und Marcheville geführter Angriff murbe wieber mit erheb= lichen Berluften für ben Feind guruckigefclagen.

3m Priefterwalbe erfolgten Tag und Racht erbitterte Rabkampfe, bei benen wir langfam an Boben gewannen.

Giiblich bes Hartmannsweilerkopfes

wurde gestern Abend ein französischer Angriff abgewiesen. Deftlicher Rriegichauplag. 3m Often ift bie Lage unverändert.

Oberfte Seeresleitung.

Versentung des "W. P. Frye". Rotenwediel swifden Deutschland und Umerita.

:: In der "Nordd. Allg. Zig." ist der Notenswechsel veröffentlicht worden, der aus Anlaß der am 27. Jan. erfolgten Bersentung des amerikanischen Sezlers "William B. Frye" durch den Silskreuzer "Prinzeitel Friedrich" zwischen den Bereinigten Staaten und Deutschland gesührt worden ist. Am 3. April hat der amerikanische Botschafter in Berlin dem Staatsselvetär des Auswärtigen Austes eine Note überreicht, in der er bes Auswärtigen Amtes eine Rote überreicht, in der er augunsten der Eigentümer und des Kapitans des Seg-lers 228 059,54 Dollars Schadenersat sordert. In der beutschen Antwortnote, die vom 4. April datiert ift, wird daraufhin ausgefügrt:

"Nach den der deutschen Regierung zugegangenen Berichten hat der Kommandant des "Prinz Eitel Friedrich" das Schiff "William P. Frhe" am 27. Jan. d. J. auf hoher See angehalten und untersucht. An

d. J. auf hoher See angehalten und untersucht. An Bord sand er eine an Order gerichtete, nach Queenstown, Falmouth oder Plymouth bestimmte Weizensladung. Rachdem er zunächst versucht hatte, die Ladung aus dem "William P. Frhe" zu entsernen, nahm er schließlich die Papiere und die Besatung an Bord und versentte das Schiff.

Aus diesem Latbestande ergibt sich, daß der deutsche Kommandant sich völlig im Rahmen der Grundsätze des Bölkerrechts geschalten hat, wie sie in der Londoner Seekricgsrechtserklärung und in der deutschen Prisenordnung niedergelegt sind. Die Häfen von Queenstown, Falmouth und Phymouth, wohin das angehaltene Schiff bestimmt war, sind start besetzigte englische Köstendläge, die überdies den britischen Seestreitkrästen als Stügdunkt dienen. Die Weizenladung, die gemäß Art. Stüthunkt dienen. Die Weizenladung, die gemäß Art. 24 Ar. 1 der Londoner Erklärung, Ziffer 23 Ar. 1 der beutschen Prisenordnung als Ledensmittel unter den Begriff der relativen Konterbande unter den Begriff der relativen Konterbande ritel. war daher nach Artikel 33, 34 der Londoner Erklärung, Ziffer 32, 33 der deutschen Prisenordnung als für die seindliche Streitmacht bestimmt anzusehen und bis zum Beweise des Gegenteils als Konterhaund pür die seindliche Streitmacht bestimmt anzusehen und bis zum Beweise des Gegenteils als Konterdande und gu behandeln; dieser Gegendeweis war iedensalls bet der Anhaltung des Schisses nicht zu führen, da die Ladungspahiere an Order lauteten. Damit war aber auch gemäß Artikel 49 der Londoner Erklärung, Zisser auch gemäß Artikel 49 der Londoner Erklärung, Zisser 113 der deutschen Prisenordnung die Boraussetzung für die Bersenkung des Schisses gegeben, da für den billskreuzer die Möalickeit sehlte, die Prise ohne

wejagroung feiner Steherheit und ohne Beeintrachti-gung bes Erfolges feiner Operationen in einen oeutden Dafen einzubringen. Die ihm nach Artifel 50 ber Londoner Ertlärung, Biffer 116 ber beutiden Brifenordnung bor ber Berftorung obliegenden Bflichten hat er erfüllt, indem er bie an Bord befinditmen Berfonen und die Schiffspapiere auf den Rrenger berübergenommen hat."

herübergenommen hat."
In der deutschen Rote wird weiter erklärt, daß nach Eingang der Schiffspapiere durch die deutsche Prisengerichtsbarkeit nachzuprüsen sei, "ob die Zersstörung der Ladung und des Schiffes im Sinne des Artikels 49 der Londoner Erklärung notwendig war, ob das untergegangene Eigentum der Begnachme unterlag, sowie gegebenensalls ob und in welcher Söhe den Eigentümern Schadenersah zu leisten ist. In dem unterlag, sowie gegebenenfalls ob und in welcher Hohe ben Eigentsimern Schadenersat zu leisten ist. In dem Besahren würde den Eigentsimern von Schiff und Ladung gemäß Artisel 34 Abs. 3 der Londoner Erstlärung der Beweis offen stehen, daß die Beizensladung eine friedliche Bestimmung und somit nicht den Charafter der Konterbande hatte. Bird dieser Beweis nicht gesührt, so wäre nach allgemeinen völsterrechtlichen Grundsähen die deutsche Regierung zu einer Entschädigung überhaupt nicht verpstichtet.

Nach den für die Beziehungen zwischen Deutschsland und den Bereinigten Staaten von Amerika geltenden besonderen Bestimmungen ist indes die Rechtslage insosern eine andere, als nach Artisel 13 des preußisch-amerikanischen Freundschafts und Handelss

preußisch-amerikanischen Freundschafts- und Hartikel 13 des vertrages vom 11. Juli 1799 in Berbindung mit Artikel 12 des preußisch-amerikanischen Handels- und Schiffahrtsvertrages vom 1. Mai 1828 Konterbande, die einem Angehörigen des einen Teiles gehört, von dem anderen Teil nicht eingergagen sondern und der bem anderen Teil nicht eingezogen, fondern nur gurud. dem anderen Teil nicht eingezogen, sondern nur zurüdsgehalten oder gegen Zahlung des Wertes "bernomsmen werden kann. Auf Grund dieser Bertragissestimsmung, die selbstwerständlich für das deutsche Prisengericht maßgebend ist, würden die amerikanischen Eigenklimer von Schiff und Ladung auch dann eine Entschädigung erhalten, wenn das Gericht die Weiszenkadung als Konterbande erklären würde. Gleichwohl erübrigt sich nicht etwa das bevorstehende Brisenversahren, da das zuständige Prisengericht die Rechtmäßigkeit der Wegnahme und der Versahung nachzusprüsen hat, auch die Legitimation der Retlamanten prifen hat, auch bie Legitimation ber Reflamanten und die Sohe des Schadenerfages feftftellen murbe."

Rleine Rriegsnachrichten.

\* Der Reichstanzler hat sich von Let ind Große Hauptquartier begeben. \* Die Gesundheit des Generaloberfien ist dem "Berl. Loc.-Anz." zusolge völlstäg hergestellt; damit hat der General vollste fabigfeit und Arbeitefraft wiedererlangt berweitigen über bas Befinden bes Ge-Moltte umlaufenden ungunftigen

baher unbegründet.

\* Dem "Temps" zufolge betrug das sis in Frankreich für den Monat März Francs. Der Ausfall beträgt gegenüber März 1914 58 884 300 Francs. Der Ausfall beträgt gegenüber drei Monate des Jahres beträgt gegenüber : Monaten des Borjahres 222 872 200 Fra \* Die niederländische Oberste Heeresleit

einem Erlaß für den Aufenthalt von Friegführenden Mächte in Holland folgende fungen angeordnet: 1. Bei Ankunft in ein ländischen Orte sich binnen 24 Stunden 5 hörde zu melden. 2. In gewissen Stellu ift fein dauernder Aufenthalt gestattet.

Aufenthalt als drei Tage wird in den Pro-land, Nord-Brabant und Limburg nicht a \* Bon dem faiserlich deutschen Polity ten ist für Stadts und Landkreis Lodz angen ben, daß Roggen und Beigen überall m auszumahlen sind. Zuwiderhandelnde bil Strafen und Ronfistation des zu gering lenen Mehles zu gewärtigen. Die Berfan Brotgetreide wird bei Bermeidung strenge fung berboten.

\* Sämtliche Landratsämter Ditpreußen

mehr wieder an ihrer alten Stelle.

\* Wie dem "Berl. Lot.-Anz." über Ctil
wird, verweigerte das Festungskommande fort den Familien, die bei Kriegsausburg bertaffen hatten, fent die Erlaubnis que "weil es die Berhaltniffe nlat gestatten \* Rardinal-Erzbifchof von Hartmann

Rorum bon Trier fiberreichten am Sonn bem Raifer im Großen Sauptquartier 57 ale Erträgnis ber Raifer-Geburtstagstolle Kriegsinvaliden. Sie wurden zur Frühftid zugezogen, an der außer den Hofdargen Geheimsetretäre der Bischöfe sowie der zu Graf v. Spee teilnahmen. Ein taiserlichs bil brachte die Herren am Nachmittaa und

# Bekanntmachung über Abhaltung ber Frühjahrskontrollversammlungen 1915.

Es haben an ber Rontrollversammlung teilgunehmen : 1. famtliche noch nicht eingestellten Unteroffigiere und Mannichaften der Referve, Land. und Geewehr 1. und 2. Aufgebote und bes ausgebildeten Land-flurms, welche ipater als 1. August 1869 geboren find, einschließlich berjenigen, die bei einem Friedensober Rriege . Erfangeichaft ale zeitig felb. und garnifondienftunfabig anerfannt find.

famtliche noch nicht eingestellten Erjagrejerviften und die unansgebildeten Landfturmpflichtigen bes 1. und 2. Aufgebots bis Geburtsjahr 1875 einschließlich.

3. famtliche Leute, welche nach Ausbruch bes Rrieges eingestellt waren und als untauglich von ben Truppenteilen entlaffen wurden - und nicht wieber jur Ginftellung gefommen find.

4. Die jur Disposition ber Erfagbehorden Entlaffenen. 5. Die als geitig und bauernd anertannten Rentenempfänger und Invaliden, die nach bem 1. August 1869 geboren find mit Ausnahme ber bauernd Ganginvaliden.

famtliche & Bt. ber Kontrollversammlungen auf Urlaub anmefenden Unteroffiziere und Dannichaften einschließlich ber bes attiven Dienstftandes. Es haben nicht zu ericheinen: a) Beamte und Bebienftete ber Gifenbahn und

Boft, die vom Baffendienft gurudgeftellt begw. als unabkommlich anerkannt find. b) biejenigen Berfonen, bie bei Friedens- ober

Rriegs Erfatgefchaft bie Enticheidung "bauernd untauglich" erhalten haben. c) die bei einem Friedens- oder Kriegs-Erfangeichaft

als "dauernd feld- und garnisondienfrun-fähig" anerkannten Bersonen.
Bu b und c wird ausdrücklich bemerkt, bag nur bie Enticheidung ber Erfatbehörden und nicht etwa entiprechende Eintrage ber

Ernppenteile maßgebend find. Militarpapiere und Urlaubsbescheinigungen find mitaubringen.

Die Kontrollpflichtigen ber Gemeinde Beifenheim haben zu ericheinen auf bem Marftplat am Freitag den 16. April, vormittage 9 Uhr, die Mannichaften der Referve, Land- und Seemehr 1. und 2. Aufgebots, ber Erfahreserve, bes ausgebildeten Landflurms und ber 3. 8t. auf Urlaub anwesenden Unteroffiziere und Dann.

Um Freitag den 16. April, nachmittage 2 Uhr, die Mannichaften bes unausgebildeten Landfturms. Bugleich wird gur Renntnis gebracht:

Besondere Beorderungen burch fchriftlichen Befehl erfolgen nicht mehr. Diefe öffentliche Aufforderung

ift ber Beorderung gleich zu erachten.
2. Billfürliches Erscheinen, zu einer andern als ber befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft.

Ber burch Rrantheiten an bem Ericheinen perhindert ift, bat ein von der Ortebeborde beglaubigtes Befuch feinem Begirfsfeldwebel unter Ungabe bes Militarverhaltniffes, baldigft einzureichen, fpateftens bei Beginn der guftandigen Kontrollversammlung.

Ber bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arreft bestraft. Beifenheim, ben 12. April 1915.

> Der Bürgermeifter. 3. B.: Rremer, Beigeordneter.

# Bekanntmachung.

Bur Bornahme ber Ergangungemahl von 2 Mitgliebern ber Stadtverordnetenversammlung für Die zweite Bablerflaffe ift Termin auf

Donnerstag ben 15. April b. 3s., pormittags von 10 bis 12 Uhr auf bem biefigen Rathause anberaumt worden.

Die Babler ber zweiten Rlaffe merben hierzu mit bem Bemerten eingeladen, bag bie gu Bahlenden feine Sausbefiger fein muffen.

Bur zweiten Bahlerflaffe geboren alle Bahlberechtigten, welche 143 Mt. 26 Big. bis ju 691 Mt. 15 Big. an Direften Staats, Gemeinde und Rreisfteuern im Jahre 1914 ju entrichten haben

Beifenheim, ben 30. Darg 1915. Der Magiftrat. 3. B .: Rremer, Beigeordneter.

# Gewerbl. Fortbildungsschule

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag ben 15. April 1. 95., abends 51/2 Uhr, im Bewerbeichulgebaube, Bollftrage 3.

Rach dem Rreisftatut find jum Befuche bes Unterrichtes verpflichtet (§ 1) "alle männlichen gewerblichen Arbeiter, einschließlich der in Sandels. betrieben Beichäftigten (Lehrlinge, Befellen, Behilfen, Fabrifarbeiter, Sandlanger, Taglohner)."

Die Schulpflicht bauert 3 Jahre, jedoch nicht über bas 18. Lebensjahr hinaus.

Die Bflicht jum Schulbefuche besteht auch für die Beit der Arbeitolofigfeit.

Auch Diejenigen jungen Leute, welche am 31. Mars 1. 3. aus ber Bolfsichule entlaffen murben, ein Beichaft erlernen wollen, aber aus irgend einem Grunde bie Lehre noch nicht antreten tonnen, werben ersucht, fich am genannten Tage jur Aufnahme in die gewerbliche Fort-bilbungsichule zu melben.

Alle bis 1. April bs. 38. beurlaubten Schüler haben fich gur gleichen Zeit einzufinden. Der Schulvorftanb.

Auf obige Befanntmachung wird hiermit aufmertfam gemacht. Die gewerbeschulpflichtigen Arbeiter werben aufgeforbert, fich bei Beginn bes Schulunterrichts puntilich einzufinden. Buwiderhandlungen werden nach bem beftebenben Rreisftatut beftraft.

Beifenheim, ben 9. April 1915. Die Polizeiverwaltung.

3. B.: Rremer, Beigeordneter.

# Bestens kyanisierte Baumstätzen

21/2 Meter lang, ju 25 Big, und bober. Impragnierte und kyanifierte Uflode in verschiedenen Langen und Diden.

Verschiedene Ia. Sorten Weinbergspfähle fowie Weinbergeftichel, gefchn. Schwarten 2c. au haben bei B. Dillmann.

per Bfd. 18 Ufg., in jedem Quantum gu haben Buchdruckerei Arthur Jander.

# Stadtverordneten-Wi II. Rlaffe.

Machdem unfere Bestrebungen gu einer ständigung in der Kandidatenfrage ju Ergebnis leider nicht geführt haben, febe mit Rücfficht auf den Ernft der Zeit für ! Mal von einer Wahlbetätigung ab.

Beifenheim, den 13. April 1915.

Der Wahlausidn der Zentrumsparn

# Spezial-Kartoffel-Dünger

Peru-Guano

Albert Förstermarke\* für Kartoffel und Gemüse sind von unübertroffener Wirkung. Die flusserst niedrigen Preise sind entsprechend den auf den Säcken angegebenen Gehaltsangaben.

> Ralisalze Superphosphate Lijomasmehl 19%

G.F. Dilorenzi, Tel. 134 Alleinige Niederlage und Vertretung der Chem. Werke vorm. H. & E. Albert, Biebrich.

Rordbeutiche frühe Rofa-Rordd. gelbfl. Induftrie-Gaatkartoffeln

foweit Borrat reicht, bei 6. Dillmann.

Brima

Frang Rückert,

Gefunden Geldborfe Mit Inhalt, 1 Regenfdirm, 15dfuffet, 1 Cafdentud und 1 20fenfirang.

Beifenheim, 12. April 1915. Die Boligeiverwaltung: Aremer.

Cognac per ga Sotel, Reftaurant, "Zar Linde".



Emprehl 1912er per Glas ? 1909er

1911er Rath. Frauen Zweigverein Get Seimarbe

# Militärbeklei Gegen Bezahlung!

in Arbeit gegeben: 1 Unterhofen, Bals Belmbeguge, Drillio Drillhofen. Ausfunft erteilt ?

3. Saglacher pon 9-11 und nad von 4-6 11hr in neben ber Rirche haus).

Für diejenigen, arbeiten versteben, eine nationale bies gu tun. feinen Unfpruch au arbeit machen.

Ia. Qualität, 34 G. Dille

Beludiskan Budjdruckerel